

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

12 - 1284 Mai 2: Graf Egen von Freiburg erlaubt Burkard Turner, Heinrich Wollbe, Konrad Ederlin, Meister Konrad Rotermellin und ihren Gesellen bei den Silberbergen zu Suggental und bei des Herzogen ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

Graf Egen von Freiburg erlaubt Burkard Turner, Heinrich Wollebe, Konrad Ederlin, Meister Konrad Rotermellin und ihren Gesellen bei den Silberbergen zu Suggental und bei des Herzogen Berg, einen Wassergraben zu diesen Bergen über das Gut des Klosters St. Peter zu führen. 5

Or. Karlsruhe GLA.: 21/173¹. Siegel (Bruchst.) eingehängt (Lahusen SGrFreib. Abb. 6).

Dambacher ZGORh. 19, 78; Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 78 n. 658. — Schöpflin HZB. 1, 239. — Erw. E. Gothein, Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes 1, 587; H. Häuser, Die geschichtl. Entwicklung des Schwarzwälder Bergrechts, 10 Marburg 1937, S. 35.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10.

Wir grave Egen von Friburg künden allen, die disen brief sehint oder hörint lesen, das wir haben erlöbit Burchart dem Tvrner, Heinrich Wolleben, Cünrat Ederlin, meister² Cünrat Rotermellin un̄ allen iren gesellen ze den silber-¹⁵ bergen ze Sukendal un̄ ze des herzogen³ berge un̄ allen, die die selben berge buwent un̄ iren erben, das si einen graben mit wasser ze den selben bergen vüren über des gottishus güt von Sante Peter un̄ über ellú dú güt, da wir vogit über sin un̄ da wir gewaltig sin, nah ir willen un̄ alse vil, so si bedürfen. Un̄ herüber ze einem urkünde so geben wir in disen brief mit unserm ingesigel²⁰ besigelt. Un̄ geschach dis ding un̄ wart dirre brief gegeben^a, do man zalte von gottis gebürte zwelf hundirt ahzig un̄ vier jar, an dem nehisten zistage nah sante Walpurge tage.

Margarete von Bahlingen gibt zu ihrem Seelenheil all ihr Gut dem Kloster Tennen-²⁵ bach.

Or. Karlsruhe GLA.: 24/7 (Kloster Tennenbach) zu Mai 10. Stadtsiegel IV an weiß-braunen (ursprünglich roten?) Leinenbändern. Rückvermerk (14. Jh.): Baldingen VIII^{a1}.

Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 78 n. 659 zu Mai 8 oder September 18². 30

12 ^a das zweite g aus b verbessert

¹ ohne Angabe der Provenienz ² vielleicht der technische Leiter des Bergbaus
³ von Dambacher (a. a. O.) irrig auf die Herzoge von Österreich, von Gothein (a. a. O.) wohl richtig auf die Herzoge von Zähringen bezogen. Vgl. Bd. 1, 235 Anm. 1 zu n. 261. In Betracht kommen auch die Herzoge von Schwaben als ³⁵ Gründer des Klosters Waldkirch. Vgl. Bd. 1 n. 261 Note 1

13 ¹ Dieser und die späteren Rückvermerke lassen darauf schließen, daß das geschenkte Gut zu Bahlingen am Kaiserstuhl lag. Vgl. Krieger TW. 1, 110. Daraus folgt, daß das Geschlecht der Ausstellerin, nach Kindler v. Knobloch (OG. 1, 36) Gattin des Nikolaus von Baldingen, von dort stammte. Man muß also die von Bahlingen am ⁴⁰ Kaiserstuhl, Ober- und Unterbaldingen (Landkreis Donaueschingen) und Balingen (Württemberg) stammenden Geschlechter auseinanderhalten. Vgl. Kindler v. Knobloch OG. 1, 35f. ² Wilhelm hat die Schlußwörter ze osteran übersehen.